

Vorlesungsverzeichnis für den Bereich Geschichte im Wintersemester 2026/27

Für die Vorlesungszeit vom 12.10.2026 bis zum 05.02.2027.

Inhaltsverzeichnis

Professur für Alte Geschichte (Behrwald)	2
Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Hesse)	5
Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (Lachenicht)	9
Professur für Fränkische Landesgeschichte (Ott)	14
Didaktik der Geschichte (N. N.)	19
Professur für Mittelalterliche Geschichte (Skottki)	22
Professur für die Geschichte Afrikas (Glasman)	25
Professur für Europäische Geschichtskulturen (Swenson)	27
Professur für Neueste Geschichte (N. N.)	30

Professur für Alte Geschichte (Behrwald)

Exkursion (Sizilien (voraussichtlich 9.-17.3.27)

55019 E 2 SWS
Deutsch (Englisch)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Die Exkursion, die gemeinsam mit dem Historischen Seminar der Universität zu Köln (Prof. Dr. Werner Tietz) durchgeführt wird, soll anhand der antiken Stätten Siziliens in Lebensformen und Wirtschaftsweise, politische und kulturelle Entwicklung von Sizilien einführen. Dabei bietet die Exkursion auch eine Einführung in die Archäologie und in die Auswertung archäologischer Befunde durch die althistorische Forschung. Für die Teilnahme ist der Besuch entweder des Proseminars oder des Hauptseminars Voraussetzung; Referate werden sowohl in den Veranstaltungen als auch vor Ort gehalten.

Die Exkursion ist für den 9.-17.3.2024 geplant. Alle Einzelheiten werden erörtert auf einer Vorbesprechung am 21.10.2023, 16-17 h. Der Raum wird noch bekanntgegeben.

Literatur: s. die Angaben zu Proseminar und Hauptseminar. Ferner: R.R. Holloway, *The Archaeology of Ancient Sicily* (1991, ND 2000); R.J.A. Wilson, *Sicilia*, in: B. Burrell (Hrsg.), *A Companion to the Archaeology of the Roman Empire* (2024), Bd. 1, 232–256.

Übung Alte Geschichte (Cicero und die römischen Provinzen seiner Zeit)

55004 UE 2 SWS
Deutsch

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Standardgruppe
Mi 14:00–16:00 (S 93)
14.10.–03.02.

Keinen anderen römischen Politiker kennen wir so gut wie Cicero. Üblicherweise wird sein Werk gelesen als Reflex der (stadt)römischen Politik und jener Krise der Republik, die für Cicero tödlich enden sollte. Doch auch die Entwicklung der römischen Provinzen beleuchten die Schriften dieses Senators, der seine Karriere mit dem Prozeß gegen den Provinzstatthalter Verres begann und der später – nicht nur als Statthalter der Provinz Cilicia – immer wieder mit Fragen des Reiches beschäftigt war. Die Übung führt anhand dieses Themas in die Interpretation verschiedeneer literarischer Genres ein sowie in die Textüberlieferung antiker Literatur und deren Bedeutung für die Alte Geschichte. Grundkenntnisse des Lateinischen werden vorausgesetzt; ein Latinum ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Die Texte werden im Seminar ausgegeben. Einführend: W. Stroh, Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph (2010); E. Narducci, Cicero. Eine Einführung (2012). Beste Biographie: M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, mit e. forschungsgesch. Einl. u. e. Ergänzungsbibliographie v. W. Riess (2014). Zur Fragestellung der Übung: C.E.W. Steel, Cicero, Rhetoric, and Empire (2001).

Advanced Seminar ("Rise and Fall of Great Powers." Metanarratives in History.)

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse, Prof. Dr. Ralf Behrwald

Our historical knowledge in many ways is structured by "Metanarratives" that structure our knowledge for more detailed historical research, often without any critical assessment. In particular, in the seminar we are interested in narratives about the "rise and fall of great powers" (as a famous book-title put it), like the fall of the Roman Empire, Britain's rise as a global Empire or the "Rise of the West" (another book title). In the seminar we want to read a selection of this kind of "metanarratives", discuss their structure, level of historical detail and robustness as well as their influence on later research. The selection will be made by the students in the first meetings using a list of suggestions. The seminar will work on a set of questions and checks first, that assist students in their critical reading of the books. In a second step, the selected books will be presented to the seminar by the students. The general seminar language is English, while presentations and contributions can also be made in German.

Literatur: Grundlegend: Kennedy, Paul M. The rise and fall of the great powers. Random House, 1987. Ferner: Harper, Kyle. The Fate of Rome: Climate, Disease, and the End of an Empire. The Princeton History of the Ancient World. Princeton University Press, 2017. Heather, Peter J., und John Rapley. Why Empires Fall: Rome, America and the Future of the West. Allen Lane, an imprint of Penguin Books, 2023. McNeil, William: The Rise of the West. Orig. 1963 Münkler, Herfried. Welt in Aufruhr: die Ordnung der Mächte im 21. Jahrhundert. Originalausgabe, 2. Auflage. Rowohlt Berlin, 2023.

55015 HS 2 SWS
Englisch

Standardgruppe

Di 12:00–14:00 (S 6)

13.10.–02.02.

Hauptseminar Alte Geschichte (Magna Graecia: Süditalien in vorrömischer Zeit)

PD Dr. Markus Zimmermann

Im Rahmen der sogenannten griechischen Kolonisation wurden in Süditalien (einschließlich Siziliens) seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. zahlreiche griechische Städte gegründet, die in der Folgezeit einen großen Einfluss auf die Region ausübten. Das Seminar widmet sich der Geschichte und Kultur dieser Region von der Gründung der ersten griechischen Städte bis zum Ausgreifen Roms im 3. Jahrhundert v. Chr.

Einführende Literatur: J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen. Vom späten 9. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr. (München 1981) 191–225; P. Funke, Western Greece (Magna Graecia). In: K. Kinzl (Hg.), A Companion to the Classical Greek World (Malden 2006) 153–173.

55002 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mi 10:00–12:00 (S 6)
14.10.–03.02.

Proseminar Alte Geschichte (Sizilien in römischer Zeit)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Mit der Eroberung Siziliens im ersten Punischen Krieg und der Eingliederung der Insel in den römischen Herrschaftsbereich im Jahr 241 v.Chr. begann nicht nur für die Insel und ihre Bewohner eine neue Zeit: Zum ersten Mal richtete Rom erobertes Territorium als provincia ein, die künftige Struktur des imperium nahm Gestalt an. Wie in einem Brennglas kann man anhand dieser Insel die Geschichte der römischen Provinzen nachvollziehen. Das Proseminar wird die politische und administrative, aber auch die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Siziliens unter römischer Herrschaft behandeln. Damit behandelt es zugleich wichtige Aspekte des Römischen Reiches insgesamt: Die Frage von Romanisierung und Akkulturation, von administrativer Durchdringung und Formen direkter und indirekter Herrschaft, die wirtschaftliche Ausdifferenzierung und Vernetzung römischer Provinzen.

Literatur: M. Dreher, Das antike Sizilien (2008) (zur Einführung empfohlen); J.J. Norwich, Sizilien. Eine Geschichte von der Antike bis in die Moderne (2017); L. Pfuntner, Urbanism and Empire in Roman Sicily (2021).

55001 SE 3 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 16:00–19:00 (S 8)
13.10.–02.02.

Vorlesung Alte Geschichte (Römische Provinzen)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Die Entwicklung der Provinzen des Römischen Reiches galt für Theodor Mommsen als „das Großartige dieser Jahrhunderte“ schlechthin, und entsprechend behandelte seine Römische Geschichte für die römische Kaiserzeit nicht die politischen Ereignisse und nicht die Eliten des Reiches, sondern die soziale und kulturelle Entwicklung der Provinzen. Die Vorlesung folgt diesem Gedanken und stellt die Provinzen in den Mittelpunkt, ihre Verwaltung und Selbstverwaltung, ihre Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur von der Republik bis in die Spätantike. Sie bietet damit zugleich eine Einführung in die römische Geschichte.

Literatur: E. Meyer-Zwiffelhofer, *Imperium Romanum* (2017 [2009])(zur Einführung besonders empfohlen); G. Wesch-Klein, *Die Provinzen des Imperium Romanum* (2016)(knapp, einführend); dies., *Provincia* (2008).

55000 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 12:00–14:00 (H 27)

19.10.–01.02.

Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Hesse)

Economic History Colloquium (Research & Debate)

Dr. Bang Dinh Nguyen, Yi Liu, Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

The colloquium aims at discussing topics from the research frontier in economic history. On the basis of recent journal articles or discussion papers as well as by presentation from invited speakers from the field, we will discuss methods and new findings in economic history. Participants should have a special interest in economic history and a good knowledge of standard literature in the field, which is usually existent only at the end of a BA programme or in Master's programmes.

55704 K 2 SWS

Englisch (Deutsch)

Standardgruppe

Di 16:00–18:00 (S 6)

13.10.–02.02.

History of Capitalism. An Introduction.

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

In the tutorial we will discuss selected sources and research papers in greater detail that extend the knowledge of the lectures. Students will be trained in evaluating historical sources critically and place

55711 UE 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Mo 14:00–16:00 (S 6)

19.10.–01.02.

them in their historical context. The articles will be uploaded in e-learning and should be prepared by the students in advance. The tutorial should be attended only in connection with the attendance of the lecture “Introduction to Economic History” and is intended to prepare for the examination at the end of the lecture. On request, the exam can be written in German.

Literatur: Frieden, Jeffry A. *Global Capitalism: Its Fall and Rise in the Twentieth Century*. 1. ed. New York, NY: Norton, 2006.
Jones, Geoffrey. *Multinationals and global capitalism: from the nineteenth to the twenty-first century*. 1. publ. Oxford: Oxford Univ. Press, 2005.
Hilt, Eric. „Economic History, Historical Analysis, and the “New History of Capital-ism”“. *The Journal of Economic History* 77, Nr. 02 (Juni 2017): 511–36.
Lenger, Friedrich. *Der Preis der Welt: eine Globalgeschichte des Kapitalismus*. München: C.H.Beck, 2023.

History of Capitalism. An Introduction.

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

Capitalism coined the economic history of world for the last 500 years. While conventionally defined as an economic order or a “social system of production”, this lecture aims at strictly following the historical path of capitalism. After briefly discussing different “definitions”, we will start describing the first signs of capitalist production with the early plantation economies in the Caribbean, the Atlantic slave trade, the age of the naval Empires of the Netherlands and United Kingdom, the industrial revolution and the first Globalization wave. It was only now that Capitalism as a concept was discussed by European intellectuals and therefore this period deserves particular observation in the lecture. The 20th century will be covered by different transformations of capitalism, armament industries and extension of industrial production, the appearance of large Multinational Firms, the globalization of financial markets and the competition between Socialism and Capitalism. The lecture aims of giving an overview over the most important economic transformations counting as effects of capitalism and at the same time training a pure historical approach to this highly contested concept.

Literatur: Frieden, Jeffry A. *Global Capitalism: Its Fall and Rise in the Twentieth Century*. 1. ed. New York, NY: Norton, 2006.

55710 VO 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Mo 16:00–18:00 (S 6)

19.10.–01.02.

Jones, Geoffrey. *Multinationals and global capitalism: from the nineteenth to the twenty-first century*. 1. publ. Oxford: Oxford Univ. Press, 2005. Hilt, Eric. „Economic History, Historical Analysis, and the “New History of Capital-ism”“. *The Journal of Economic History* 77, Nr. 02 (Juni 2017): 511–36. Lenger, Friedrich. *Der Preis der Welt: eine Globalgeschichte des Kapitalismus*. München: C.H.Beck, 2023.

Foundations of Economic History III: States and Institutions

Yi Liu

This course examines how economic orders have been historically constituted through the dynamic interplay between states, markets, and institutions. In this regard, this course questions: Who could participate in markets? Whose claims were legally protected? How did state-building historically co-evolve with market expansion and economic growth? And how were economic gains, risks, and power allocated? To address these questions, the course introduces major approaches in economic history—including New Institutional Economics, theories of state capacity, and debates on the Great Divergence—not as fixed explanations but as competing ways of understanding how economic orders emerged, changed, and were contested. Particular attention is given to taxation, law, finance, and monetary institutions as historical mechanisms through which market rules were created and transformed. Combining lectures with tutorials, the course enables students not only to reconstruct historical arguments and evaluate different forms of evidence, but also to compare competing theoretical frameworks and develop their own research questions. A structured writing component guides students from historiographical debates to a focused case study and a complete term paper.

Literatur: North, Douglass C. „Institutions“. *Journal of Economic Perspectives* 5, Nr. 1 (1991): 97–112. Vries, Peer. „The California School and beyond: how to study the Great Divergence?“. *History Compass* 8, Nr. 7 (2010): 730–51. Dincecco, Mark. „The Rise of Effective States in Europe“. *The Journal of Economic History* 75, Nr. 03 (September 2015): 901–18. Pistor, Katharina. *The Code of Capital: How the Law Creates Wealth and Inequality*. 1. ed. Princeton,

55720 VO 2 SWS
Englisch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (S 5)
21.10.–03.02.

NJ: Princeton University Press, 2019. Monnet, Eric. *The History of Central Banks*. 1. publ. Oxford: Oxford Univ. Press, 2023.

Foundations of Economic History III: States and Institutions

Yi Liu

55721 SE 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Mi 08:00–10:00 (S 5)

21.10.–03.02.

This course examines how economic orders have been historically constituted through the dynamic interplay between states, markets, and institutions. In this regard, this course ques-tions: Who could participate in markets? Whose claims were legally protected? How did state-building historically co-evolve with market expansion and economic growth? And how were economic gains, risks, and power allocated? To address these questions, the course introduces major approaches in economic history—including New Institutional Economics, theories of state capacity, and debates on the Great Divergence—not as fixed explanations but as competing ways of understanding how eco-nomic orders emerged, changed, and were contested. Particular attention is given to taxati-on, law, finance, and monetary institutions as historical mechanisms through which market rules were created and transformed. Combining lectures with tutorials, the course enables students not only to reconstruct histo-rical arguments and evaluate different forms of evidence, but also to compare competing theoretical frameworks and develop their own research questions. A structured writing component guides students from historiographical debates to a focused case study and a complete term paper.

Literatur: North, Douglass C. „Institutions“. *Journal of Economic Perspectives* 5, Nr. 1 (1991): 97–112. Vries, Peer. „The California School and beyond: how to study the Great Di-vergence?“. *History Compass* 8, Nr. 7 (2010): 730–51. Dincecco, Mark. „The Rise of Ef-fective States in Europe“. *The Journal of Economic History* 75, Nr. 03 (September 2015): 901–18. Pistor, Katharina. *The Code of Capi-tal: How the Law Creates Wealth and Inequality*. 1. ed. Princeton, NJ: Princeton University Press, 2019. Monnet, Eric. *The History of Central Banks*. 1. publ. Oxford: Oxford Univ. Press, 2023.

Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (Lachenicht)

*Kolloquium/Oberseminar der Frühen Neuzeit (Forschungskolloquium/
Oberseminar Geschichte der Frühen Neuzeit)*

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

Blockseminar: 05.-07. Oktober 2026

Im Rahmen des Forschungskolloquiums / Oberseminars wird es um Geschichtstheorie und –philosophie gehen. Wir werden anhand von ausgewählten Texten diskutieren, wie diese für geschichtswissenschaftliche Arbeiten fruchtbar gemacht werden können. In diesem Jahr werden wir uns mit dem „Archival Turn“ beschäftigen. Was ist eigentlich ein Archiv? Was beinhalten Archive? Wie wird eigentlich „gesammelt“? Von wem? Was wird dem Vergessen anheim gegeben? Und welche „constellations of power“ stehen hinter einem „Archive Making“? Der Kurs eignet sich für Studierende mit fortgeschrittenen Kenntnissen in der Geschichtstheorie, für Masterstudierende und Doktorand*innen. Literatur: Michel Foucault, *Die Ordnung der Dinge*, Frankfurt/Main 2003, Michel Foucault, Nietzsche, *die Genealogie, die Historie*, in: *Von der Subversion des Wissens*, Frankfurt/Main 5. Auflage 2000; Jacques Derrida, *Archive Fever. A Freudian Impression*, Chicago 1995/1996, S. 1-81; Antoinette Burton, *Archive Stories: Facts, Fictions, and the Writing of History*, Durham/NC 2005; Ann Laura Stoler, *Against the Archival Grain, Prologue and Approach*, Princeton 2009, Part II.

Um Anmeldung an susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de wird bis 31. Juli 2026 gebeten.

55240 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mo 08:00–18:00 ()
05.10.–05.10.

Di 08:00–18:00 ()
06.10.–06.10.

Mi 08:00–18:00 ()
07.10.–07.10.

*Vorlesung Kulturtheorie (Einführung in Kulturtheorie und
Kulturvergleich)*

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

Kulturtheorien gibt es seit der Antike. Für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind die oft nur unbewusst verhandelten Definitionen von „Kultur“ oder „Zivilisation“ entscheidend, da diese bestimmten Implikationen für den Umgang mit „Anderen“ mit sich bringen. Spezifische Kulturbegriffe haben Kolonisation, Imperialismus und Kriege mit begründen helfen bzw. nicht zuletzt zu Unterdrückung und Verfolgung unterschiedlichster Menschengruppen geführt. Im

55290 VO 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mi 14:00–16:00 (H 27)
14.10.–03.02.

Rahmen der Vorlesung sollen der Begriff „Kultur“ und seine Implikationen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen in diachroner Perspektive beleuchtet und kritisch hinterfragt werden bzw. Theorien des Kulturvergleichs, beispielsweise von Bourdieu und Latour, die für Geistes- und Sozialwissenschaften elementar sind, vorgestellt werden.

Literatur Ansgar Nünning (Hrsg.), Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe, Stuttgart/Weimar 2008; Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek 2009.

Proseminar (Republik und Demokratie in der Vormoderne)

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

Es ist bekannt, dass es in der Frühen Neuzeit republikanische Gemeinwesen gab, wie beispielsweise die mächtige Republik Venedig oder auch die 1579 entstehende Republik der Vereinigten Niederlande. Aber was hieß Republik in diesen Fällen? Und in welchem Sinne waren diese demokratisch organisiert? Und was heißt „Demokratie“ in der Frühen Neuzeit? Wir werden uns Staatstheorien sowie auch republikanische und/oder demokratische Gemeinwesen für das 15. bis späte 18. Jahrhundert für Europa und Nordamerika ansehen und anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur Traditionen von Demokratie und Republik seit der Frühen Neuzeit analysieren.

Literatur: Cesare Cuttica, Anti-Democracy in England, 1570–1642, Oxford 2022; Alexander Gallus, Eckhard Jesse, Staatsformen. Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart, Köln 2004; Randolph C. Head, Early Modern Democracy in Grisons. Social Order and Political Language in a Swiss Mountain Canton, 1470–1620, Cambridge 2009; Helmut Koenigsberger, Republiken und Republikanismus in der Frühen Neuzeit, München 1988; Bruce E. Johanson, Native American Societies and the Evolution of Democracy in America, 1600–1800, Ethnohistory 37/3 (1990), S. 279–290.

55252 SE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Do 10:00–13:00 (S 8)

22.10.–04.02.

Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit (Angst im Abendland. Furcht und kollektive Ängste in der Frühen Neuzeit)

PLAN7554 apl. Prof. Dr. Nicole Grochowicz

55223 HS 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 14:00–16:00 (S 8)

14.10.–03.02.

Unbeständigkeiten des Wetters, Kriege, Pest, Hexerei, aber im späteren 18. Jahrhundert auch die Sorge, lebendig begraben zu werden, oder die Furcht vor Gespenstern – all dies sind Zeichen kollektiver Angstvorstellungen in der Frühen Neuzeit. Aber auch Angst als politische Strategie spielte ebenso eine Rolle wie der neu aufkommende Diskurs zu Emotionen und ihrer Bedeutung, selbst wenn dieser bisweilen hysterische Züge annehmen konnte. Im Seminar gilt es, auf einer breiten Quellengrundlage (zu Epidemien, Tod, Hexerei, Wetter, Gott etc.) und mit einem intensiven Blick auf den aktuellen Forschungsdiskurs diesem Phänomen kollektiver Angst auf die Spur zu kommen und zugleich nach den Mechanismen zu fragen, mit denen die Ängste bewältigt werden sollten. Diese schlossen nicht selten Schuld-zuweisungen, Ausgrenzungen, Polarisierung sowie Verwissenschaftlichung ein, so dass hier auch Grundzüge der Moderne aufleuchten werden.

Literatur: Bähr, Andreas: Furcht und Furchtlosigkeit. Göttliche Gewalt und Selbstkonstitution im 17. Jahrhundert. Göttingen 2013. Begemann, Christian: Furcht und Angst im Prozeß der Aufklärung. Zu Literatur und Bewußtseinsgeschichte des 18. Jahrhundert. Frankfurt 1987. Delumeau, Jean: Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts. Hamburg 1985. Scott, Anne; Kosso, Cynthia (Hg.): Fear and its Representations in the Middle Ages and Renaissance. Turnhout 2002.

Neue Medien und Geschichtswissenschaft (Geschichte online)

Franca Reif

Auch aus der Arbeit mit und an der Vergangenheit sind die neuen Medien nicht mehr wegzudenken. Dabei spielt gerade das Internet eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Verbreitung von Wissen über die Vergangenheit. In dieser Übung soll deshalb im ersten, theoretischen Teil reflektiert werden, wie das Internet Wissen über die Geschichte verbreitet, formt und möglicherweise auch verändert. Im zweiten, anwendungsbezogenen Teil werden ausgesuchte Internetseiten auf spezifische Fragen hin untersucht. Im dritten, praktischen Teil soll in eigenständiger Arbeit der Studierenden eine Website mit geschichtswissenschaftlichen Inhalten konzipiert werden. Die Teilnehmer*innen erwerben in dieser Veranstaltung somit Kompetenz in der Reflexion von Medieninhalten sowie praktische

55260 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Do 12:00–14:00 (S 8)

15.10.–04.02.

Fähigkeit bei der Umsetzung eigener Recherchen und Texte. Der Besuch dieser Veranstaltung ist für BA-Studierende ab dem 6. Semester möglich. Die Veranstaltung findet evtl. teilgeblockt statt – weitere Informationen hierzu folgen im Oktober.

Empfohlene Literatur: Gabriele Hooffacker, Cornelia Wolf (Hg.): Technische Innovationen – Medieninnovationen? Herausforderungen für Kommunikatoren, Konzepte und Nutzerforschung, Wiesbaden 2017. Christina Antenhofer (Hrsg.) u.a.: Digital Humanities in den Geschichtswissenschaften, Böhlau 2024.

Seminar (Propädeutik Geschichtswissenschaft für Studierende des Masters MeKuWi)

Franca Reif

55265 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mi 14:00–16:00 (S 8)
21.10.–03.02.

Der Kurs führt Studierende des Masterstudiengangs Medienkultur und Medienwirtschaft in das Studium der Geschichtswissenschaft ein und vermittelt grundlegende Theorien und Methoden des Faches: Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft (d.h. ihre Epistemologien), grundlegende Strukturierungen wie Periodisierung und Chronologie, Raumtheorien, aber auch Narratologie. Vor dem Hintergrund grundlegender Reflexionen zu „Geschichte“ als Wissenschaft wird es auch um grundlegende Methoden des Faches gehen: vom Bibliographieren zu Quellenkritik und -analyse in hermeneutischer oder diskursanalytischer Perspektive. Die Veranstaltung findet evtl. teilgeblockt statt – weitere Informationen hierzu folgen im Oktober.

Empfohlene Literatur: Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 2018.

Vorlesung (The First Global Age? (ENTFÄLLT))

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

55200 – 2 SWS
Deutsch

Für die vielfältigen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verflechtungen des 18. (und frühen 19.) Jahrhunderts prägte der britische Historiker Christopher Bayly den Begriff des „First Global Age“. Wir werden uns im Rahmen der Vorlesung mit der Frage beschäftigen, was unter globalen Verflechtungen für das 18. Jahrhundert zu verstehen ist und in welchen Bereichen diese nachweisbar

waren. Themen werden die internationalen Kriege des 18. Jahrhunderts, Aufklärung sowie die Mobilität von Menschen, Wissen und Waren sein.

Literatur: Christopher A. Bayly, *The Birth of the Modern World. Global Connections and Comparisons, 1780–1914*, Malden/ Mass. 2004; Peter A. Coclanis (Hrsg.), *The Atlantic Economy during the Seventeenth and Eighteenth Centuries. Organization, Operation, Practice, and Personnel*, Columbia 2005; Marian Füssel, *Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert*, München 2010; Peter Marshall, *The Oxford History of the British Empire. The Eighteenth Century*, Oxford 1998.

Seminar (Introduction to Atlantic History/The “Black Atlantic”)

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

The “Black Atlantic”

Atlantic slavery is an important topic. It includes discussions on the number, fate and sufferings of millions of Africans, the structures of the slave trade, actors and agencies, forms of enslavement, the Atlantic triangular trade and plantation societies in the Americas up to the debates about slavery in the process of industrialization and the rise of capitalism. Atlantic slavery has also played a role in discussions on the “Great Divergence”.

In this course we will approach this vast topic through a number of themes, seminal texts and sources of the time, ranging from the age of Atlantic creoles to abolitionism and the foundation of Liberia and Sierra Leone.

Empfohlene Fachliteratur: Anne Bailey, *African Voices of the Atlantic Slave Trade: Beyond the Silence and the Shame*, Boston 2006; Robin Blackburn, *The American Crucible: Slavery, Emancipation and Human Rights*, London, New York 2011; Linda Heywood, John K. Thornton, *Central Africans, Atlantic Creoles, and the Foundation of the Americas, 1585–1660*, New York 2007; Marcus Rediker, *The Slave Ship: A Human History*, New York 2008; Stephanie E. Smallwood, *Saltwater Slavery: A Middle Passage from Africa to American Diaspora*, Cambridge/MA 2008.

55220 SE 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Di 16:00–18:00 (S 8)

20.10.–02.02.

Professur für Fränkische Landesgeschichte (Ott)

Proseminar (Reformation in Franken)

Dr. Marcus Mühlhikel

1528 fand in den Markgraftümern Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach eine von Markgraft Georg angeordnete Kirchenvisitation statt. Überprüft werden sollte, ob in allen „stetenn, merckten unnd dorffern, die pfarrer unnd prediger [...] mit lerung des claren Wort[es] Gottes“ vertraut seien und sich an die lutherische Lehre halten würden. Diese Visitation war der Startschuss für die flächendeckende Durchsetzung der Reformation in den Markgraftümern. Das Proseminar beschäftigt sich mit zahlreichen Aspekten dieser äußerst turbulenten Zeit. Dazu zählen vorreformatorische Frömmigkeitsvorstellungen, frühe reformatorische Ideen sowie kriegerische Auseinandersetzungen in Franken (Absberger Fehde, Bauernkrieg). Zugleich vermittelt das Seminar grundlegende landeshistorische Arbeitsweisen sowie die einzelnen Schritte zur Anfertigung einer Proseminararbeit – von der Beschäftigung mit den Quellen über die Literaturrecherche bis hin zur wissenschaftlichen Präsentation der Ergebnisse.

Literatur: Anette Völker-Rasor (Hrsg.): Frühe Neuzeit (Oldenbourg Geschichte –Lehrbuch), München 2006. Peter Wolf / Evamaria Brockhoff / Fabian Fiederer u. a. (Hrsg.): Ritter, Bauern, Lutheraner. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2007 (Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte und Kultur 66), Darmstadt 2017. Weitere Literaturangaben finden sich im e-Learningraum

00320 UE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 16:00–18:15 (S 91)

13.10.–02.02.

Übung (Geschichte erleben - Living History und Reenactment)

Susi Hopp

Obwohl die Anfänge der heute als Living History und Reenactment bezeichneten Phänomene bereits in den 1960ern zu verorten sind, werden sie bisher nur zögerlich in den Geschichtswissenschaften erforscht. Doch gerade für die Geschichtsvermittlung und Public History bergen sie immenses Potential. Als performative und inszenierte Praktiken ermöglichen sie eine sinnlich-emotionale, am und durch den eigenen Körper erlebbare Annäherung an die Vergangenheit. Geschichte wird hierbei nicht nur erzählt, sondern gemacht.

00483 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Do 14:00–16:00 (S 8)

15.10.–04.02.

Durch Kleidung, Handwerk, Tanz, Musik, Poesie, Sprache, u.v.m. wird versucht, mit früheren Zeiten in den Dialog zu treten. In der Veranstaltung werden zunächst theoretische und methodische Ansätze aus der aktuellen Forschung zu Living History und Reenactment beleuchtet. Ergänzend dazu werden konkrete Beispiele aus der Praxis vorgestellt und in der Gruppe ausprobiert. Im Anschluss setzen die Studierenden das Gelernte in die Tat um. Sie entwickeln und realisieren ein eigenes kleines Living History-Projekt, welches sie am Ende des Semesters in einem Workshop der Öffentlichkeit präsentieren. Durch die Verbindung von Theorie und praktischer Umsetzung erwerben die Studierenden nicht nur neue und vielseitig einsetzbare Kompetenzen der Geschichtsvermittlung, sondern erarbeiten sich auch Zugänge zur Vergangenheit, die über gewohnte kognitive Ansätze hinausgehen.

Literatur zur Einführung: Sabine Stach und Juliane Tomann (Hrsg.): Historisches Reenactment. Disziplinäre Perspektiven auf ein dynamisches Forschungsfeld, Berlin 2021. Vanessa Agnew, Jonathan Lamb und Juliane Tomann (Hrsg.): The Routledge Handbook of Reenactment Studies. Key Terms in the field, London 2019. Sarah Willner, Georg Koch und Stefanie Samida (Hrsg.): Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur, Münster 2016.

Proseminar (Alltag im 19. Jahrhundert)

Dr. Julia Eichenberg

Angaben zum Inhalt folgen

55306 SE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 10:00–12:00 ()

13.10.–02.02.

Oberseminar zur Landesgeschichte (Forschungsperspektiven der regionalen Geschichte)

Prof. Dr. Martin Ott

55403 SE 2 SWS

Deutsch

Im Oberseminar werden wir uns über aktuelle Forschungstendenzen und methodische Zugriffe in der regionalen Historiographie austauschen und laufende Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten sowie Promotionsprojekte diskutieren. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende geschichtswissenschaftlicher Fächer, die eine Abschlussarbeit verfassen, und an Promovierende. Sie steht aber grund-

sätzlich auch anderen Interessenten, auch aus verwandten Fächern, nach vorheriger Absprache offen.

Die Veranstaltung findet überwiegend in Blockform in den Räumen des Instituts für Fränkische Landesgeschichte in Thurnau statt. Termine werden noch bekanntgegeben. Ebenso der Termin für die Einführungssitzung, der per Zoom stattfindet.

Bitte melden Sie sich beim Dozierenden martin.ott@uni-bayreuth.de an, um den Zoom-Link zu erhalten.

Übung (Einführung in das Geschichtsstudium I)

Dr. Marcus Mühlwinkel

55812 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 10:00–12:00 (H 10)
12.10.–01.02.

Geschichte studieren an der Universität Bayreuth. Was bedeutet das? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet das Fach? Wie erhält man einen Überblick über Studienordnungen und Verwaltungssysteme? Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende, die am Anfang des Geschichtsstudiums (unabhängig vom Studiengang) stehen. Sie bietet Überblicke über die vielfältigen Bereiche, die für Geschichtsstudierende wichtig sind, und soll dadurch das „Ankommen“ an der Universität Bayreuth erleichtern. Zugleich möchte diese Einführung das bei den Studierenden bereits vorhandene Interesse am Fach durch konkrete Einblicke in historische Themenfelder und universitäre Arbeitsweisen verstärken. Der Leistungsnachweis wird über regelmäßig zu erledigende Hausaufgaben erbracht.

Literatur zur Einführung: Gabriele Lingelbach / Harriet Rudolph: Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

Hauptseminar (Transnational Biographies. Interdisciplinary Perspectives)

Dr. Julia Eichenberg, Prof. Dr. Joschka Philipps

55301 HS 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 10:00–12:00 ()
12.10.–01.02.

Is following

Vorlesung (Titel folgt)

Prof. Dr. Martin Ott

55302 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Angaben zum Inhalt folgen

Di 10:00–12:00 ()
13.10.–02.02.

Hauptseminar (Titel folgt)

Prof. Dr. Martin Ott

Angaben zum Inhalt folgen

55303 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 16:00–18:00 ()
13.10.–02.02.

*Lektüreübung ("Back to the Roots" – Geschichte des historischen Denkens
(Teil I)*

Felicitas Weiß

Was macht historisches Denken aus? Welche Positionen gibt es zu dieser Thematik? Welche Vorstellungen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liegen dabei jeweils zugrunde und prägen damit zugleich die Vorstellungen, die wir von der Geschichte und der Welt kennen? Diese Fragen sind für die Beschäftigung mit Geschichtswissenschaft zentral.

Der Lektürekurs widmet sich deshalb in diesem Semester den Grundlagen des historischen Denkens seit der Aufklärung und der theoretischen Genese der Geschichtswissenschaft als Fach. Ziel der Veranstaltung soll zum einen die Schärfung Ihres Textverständnisses sowie die Reflexion der Prämissen und Ihrer Auffassung von Geschichtswissenschaft sein. Zum anderen wird Ihr Verständnis von Theorien geschult und deren praktischer Nutzen für Ihre wissenschaftlichen Arbeiten diskutiert. Das heißt, Theorien werden angewendet, nicht nur rezipiert. Wir beschäftigen uns im Sommersemester mit Grundlagentexten des historischen Denkens im Original, unter anderem von Rousseau, Kant, Ranke, Hegel und Nietzsche, und reflektieren diese im Plenum.

Empfehlungen zur Einführung in das Thema: JORDAN, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn u.a. 2009 (= UTB, 3104). KOLMER, Lothar: Geschichtstheorien, Paderborn 2008 (= UTB, 3002). WIERSING, Erhard: Geschichte des historischen Denkens. Zugleich eine Einführung in die Theorie der Geschichte, Paderborn u.a. 2007.

55404 UE 2 SWS
Deutsch
Standardgruppe
Fr 10:00–12:00 (S 124)
16.10.–05.02.

Projektbegleitender Kurs (Projekte planen, Institutionen kennenlernen)

Dr. Marcus Mühlhnikel

Der Kurs richtet sich zum einen an Studierende des Masterstudiengangs „Geschichte in Wissenschaft und Praxis“. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Planung und Durchführung von Projekten mit außeruniversitären Kooperationspartnern begleitet werden. Dabei werden die notwendigen Kompetenzen für die Konzeptionierung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung eines Projektes im Verlauf des Semesters erworben bzw. verfestigt. Gleichzeitig steht die Veranstaltung Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Geschichtsstudiengänge offen, die außeruniversitäre Einrichtungen (Museen, Archive u. a.) in Hinblick auf die Durchführung eines universitären Projekts oder als mögliche Arbeitgeber kennenlernen wollen. Der Kurs kann auch als Vorbereitung für das Praktikum im BA Geschichte dienen.

Literatur: Jürg Kuster / Eugen Huber / Robert Lippmann u.a. (Hrsg.): Handbuch Projektmanagement, 3. erweiterte Auflage, Berlin 2011; Daud Alam, / Uwe Gühl: Projektmanagement für die Praxis. Ein Leitfaden und Werkzeugkasten für erfolgreiche Projekte, 2. Auflage, Berlin 2020.

55226 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Do 18:00–20:00 ()
15.10.–04.02.

Übung (Fränkische Geschichte vermitteln: Ausstellung und Computerspiel)

Dr. Marcus Mühlhnikel

Die Veranstaltung widmet sich der Vermittlung historischen Wissens in den Formaten Ausstellung und Computerspiel. Anlass hierfür ist zum einen eine Ausstellung, die im Frühjahr 2027 im Historischen Museum Bayreuth stattfinden und die Geschichte Oberfrankens – ausgehend von ausgewählten Objekten – beleuchten wird. Parallel dazu wird in enger Kooperation mit dem Lehrstuhl für Angewandte Informatik V der Universität Bayreuth ein Computerspiel entwickelt, das thematisch im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth angesiedelt ist und ebenfalls 2027 erscheinen soll. Die Übung beginnt mit einer theoretischen Einführung in die Prinzipien und Möglichkeiten der historischen Vermittlung. Anschließend arbeiten die Teilnehmenden in enger Zusammenarbeit mit dem Museum und der Informatik an der konkreten Umsetzung der beiden Projekte. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereit-

50016 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mo 14:00–16:00 ()
12.10.–01.02.

schaft, sich intensiv in die historischen Themen und die jeweiligen Vermittlungsformate einzuarbeiten. Die Übung wird im Laufe des Semesters in Blockveranstaltungen übergehen.

Literatur: Wird im e-Learningraum eingestellt.

Didaktik der Geschichte (N. N.)

Vorlesung (Einführung in die Didaktik der Geschichte II)

Dr. Philipp Bernhard

Diese Vorlesung bildet den zweiten Teil der zweisemestrigen Einführung in die Geschichtsdidaktik. Sie knüpft an die im ersten Teil der Einführung (Sommersemester) erarbeiteten Konzepte und Modelle der Geschichtsdidaktik an und richtet den Blick auf deren Anwendung im Geschichtsunterricht. Im Mittelpunkt stehen die Planung, Gestaltung und Reflexion historischen Lernens sowie der fachgerechte Einsatz analoger und digitaler Medien, Materialien und Methoden. Darüber hinaus werden Fragen der Lehrplan- und Schulbuchanalyse, des Umgangs mit Geschichtskultur und Digitalität im Geschichtsunterricht sowie der Diagnose und Förderung historischen Lernens behandelt. Die Vorlesung greift dabei gezielt die im ersten Teil gelegten Grundlagen auf und entwickelt sie im Hinblick auf ihre unterrichtspraktische Umsetzung weiter. Die beiden Vorlesungen bilden ein Modul, das mit einer Klausur am Ende der Einführung II abgeschlossen wird.

Einführende Literatur: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Schwalbach/Ts. 2026. Ulrich Baumgärtner: Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn 2023. Ulrich Mayer u. a. (Hrsg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. 4., überarbeitete Auflage, Frankfurt am Main 2022. Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 15., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Hannover 2025.

55600 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 18:00–20:00 (H 27)

12.10.–01.02.

Übung (Authentizität erfahren? KZ-Gedenkstätten als Lernorte; mit Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

Dr. Philipp Bernhard

55604 UE 2 SWS

Deutsch

Termine: Mittwoch, 08–10 Uhr (zwei Vorbesprechungen und Nachbesprechung an der Universität Bayreuth), Datum der 3-tägigen Exkursion N.N.

Im Rahmen einer dreitägigen Exkursion an die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg setzt sich die Übung mit der Planung, Durchführung und Nachbereitung schulischer KZ-Gedenkstättenbesuche auseinander. Ziel ist es, zentrale didaktische, methodische und organisatorische Fragen historischer Bildungsarbeit an KZ-Gedenkstätten praxisnah zu reflektieren. Ein besonderer Schwerpunkt der Übung liegt auf der Frage, wie der historische Ort und die baulichen Überreste für schulische Lernprozesse genutzt werden können. Dabei wird insbesondere die Diskussion um die „Authentizität“ von Gedenkstätten aufgegriffen und kritisch vertieft. Für die Durchführung der Exkursion konnten Fördermittel eingeworben werden, so dass die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernommen werden können. Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die vollständige Anwesenheit an allen Terminen.

Einführende Literatur: Habbo Knoch: Geschichte in Gedenkstätten. Theorie – Praxis – Berufsfelder. Stuttgart 2020. Susanne Popp: Geschichtsdidaktische Überlegungen zum Gedenkstättenbesuch mit Schulklassen. In: Historische Sozialkunde. Geschichte – Fachdidaktik – Politische Bildung 33, Heft 4, 2003. S. 10–16, Online unter: https://www.erinnern.at/themen/e_bibliothek/gedenkstätten/537_Popp%2C%20Geschichtsdidaktische%20Überlegungen.pdf

Vertiefungsübung zur Examensvorbereitung (Grundfragen der Geschichtsdidaktik)

Dr. Philipp Bernhard

Die Vertiefungsübung dient der Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen im Fach Geschichte. Zunächst werden grundlegende Konzepte, Theorien und Forschungspositionen der Geschichtsdidaktik wiederholt und vertieft. Darauf aufbauend analysieren die Teilnehmenden ausgewählte Examensaufgaben und erarbeiten gemeinsam mögliche Gliederungen und Argumentationslinien.

Einführende Literatur: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Schwalbach/Ts. 2026. Michael Sauer: Geschichte

55606 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mo 14:00–16:00 (S 7)
12.10.–01.02.

unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 15., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Hannover 2025.

Seminar (auch Übung) (Aktuelle Debatten und Forschungsfelder der Geschichtsdidaktik)

Dr. Philipp Bernhard

Das Seminar widmet sich aktuellen Debatten und Forschungsfeldern der Geschichtsdidaktik. Anhand ausgewählter Forschungsbeiträge werden gegenwärtige Entwicklungen und Kontroversen des Faches analysiert und diskutiert. Zu den behandelten Themen zählen u. a. historisches Lernen in einer Kultur der Digitalität, Globalgeschichte und historisches Lernen im Anthropozän sowie Demokratiebildung und Erinnerungskultur. Im Rahmen des Seminars bearbeiten die Studierenden eigenständig eine geschichtsdidaktische Forschungsfrage und arbeiten diese in einer wissenschaftlichen Seminararbeit aus.

Einführende Literatur: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Schwalbach/Ts. 2026. Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 24 (2025): Thema „Daten, Digitalität und historisches Lernen“ (Hrsg. Daniel Brandau und Sabrina Schmitz-Zerres). Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 23 (2024): Thema „Geschichtsdidaktik im Anthropozän“ (Hrsg. Andreas Hübner und Andreas Sommer). Digital media are not only firmly embedded in everyday life and historical culture, but they also play a central role in curricula and in the guidelines set by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs (KMK). Based on approaches from media education and history didactics that describe digitality, this course explores both “classical” forms of digital media—such as educational videos—and “innovative” formats like virtual reality and artificial intelligence.

55608 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 18:00–20:00 (S 6)
13.10.–02.02.

Praktikumsseminar Realschule (Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht)

Dr. Philipp Bernhard

Das Seminar begleitet das semesterbegleitende fachdidaktische Praktikum. Im Mittelpunkt stehen die Planung, Durchführung und

55601 P 4 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 16:00–18:00 ()
13.10.–02.02.

Reflexion eigener Unterrichtsstunden sowie die gemeinsame Analyse der im Praktikum gewonnenen Erfahrungen.

Einführende Literatur: Jelko Peters: Geschichtsstunden planen. St. Ingbert 2018. Martin Buchsteiner/Jan Scheller/ Martin Nitsche: Geschichtsstundenplanung. Frankfurt/Main 2023.

Vorlesung (Geschichte in der Öffentlichkeit)

Dr. Philipp Bernhard

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Public History ein. Behandelt werden zentrale Begriffe, Konzepte und theoretische Ansätze sowie die historische Entwicklung der Public History. Darüber hinaus werden anhand ausgewählter Beispiele grundlegende Probleme und Formen der Vermittlung von Geschichte in der Öffentlichkeit sowie damit verbundene methodische und ethische Fragen diskutiert. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

Einführende Literatur: Christine Gundermann u. a. (Hrsg.): Schlüsselbegriffe der Public History. Göttingen 2021. Felix Hinz/Andreas Körber (Hrsg.): Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen/ Stuttgart 2020.

55621 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (H 27)

14.10.–03.02.

Praktikumsseminar Gymnasium (Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht)

Dr. Philipp Bernhard

Das Seminar begleitet das semesterbegleitende fachdidaktische Praktikum. Im Mittelpunkt stehen die Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsstunden sowie die gemeinsame Analyse der im Praktikum gewonnenen Erfahrungen.

Einführende Literatur: Jelko Peters: Geschichtsstunden planen. St. Ingbert 2018. Martin Buchsteiner/Jan Scheller/ Martin Nitsche: Geschichtsstundenplanung. Frankfurt/Main 2023.

55602 P 4 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 16:00–18:00 (S 8)

13.10.–02.02.

Professur für Mittelalterliche Geschichte (Skottki)

Vorlesung (Was war das Hochmittelalter?)

55100 VO 2 SWS

Prof. Dr. Kristin Skottki

Deutsch

Standardgruppe

Do 16:00–18:00 (H 27)
15.10.–04.02.

In dieser Vorlesung wird einerseits Grundwissen über die Epoche des sogenannten Hochmittelalters vermittelt; andererseits werden aktuelle Forschungsdebatten und -perspektiven thematisiert. Wir setzen im 10. Jahrhundert bei den Ottonen und Saliern ein, verfolgen die Kirchenreformbewegungen und den sog. Investiturstreit, die Kreuzzüge und enden bei den Staufern – mit Schwerpunkt auf dem Reich, aber stets auch in gesamteuropäischer Perspektive. Dabei fragen wir kritisch nach der Tragfähigkeit des Begriffs „Hochmittelalter“ als vermeintliche „Blütezeit“ der innereuropäischen Expansion und richten den Blick auf eufrasische Zusammenhänge, etwa die islamisch geprägte Welt und die Mongolen, deren Geschichte(n) sich nicht ohne weiteres in die europäische Erzählung von Aufbruch und beginnender Krise einpassen lassen.

Die Vorlesung deckt in allen Studiengängen den Zeitraum Mittelalter ab. Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn in cmlife und im E-Learning für den Kurs an.

Empfohlene Fachliteratur: Jacques Le Goff, Die Geburt Europas im Mittelalter (dtv 34406), 2. Aufl., ungekürzte Ausg, München, Dt.-Taschenbuch-Verl. 2008; Robert Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950 bis 1350, München, Kindler 1996; Daniel G. König (Hg.), 600–1350 Geteilte Welten (Geschichte der Welt), München, C.H.Beck & Harvard UP 2023.

Proseminar Mittelalter (Proseminar Mittelalterliche Geschichte)

55106 SE 3 SWS

Prof. Dr. Kristin Skottki

Deutsch

Standardgruppe

Di 10:00–12:00 (S 135)
13.10.–02.02.

Dieser Kurs dient zur Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Mittelalterlichen Geschichte. Das Programm des Proseminars umfasst:

I. Hinweise zur Studienpraxis: Bibliographieren; bibliographische Hilfsmittel; Zitierweisen und Publikationsarten; wichtige Text- und Quellengattungen der Mittelalterlichen Geschichte II. Mittelalterliche Geschichte als Wissenschaft: Zugangsweisen; Methodenfragen III. Grundlagen der Quellenkunde IV. Grundwissen zum Mittelalter als Epoche

2 SWS in der Vorlesungszeit + ein noch festzulegender Blocktag

Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn in cmlife und im E-Learning für den Kurs an.

Empfohlene Fachliteratur Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4., überarb. Aufl., Stuttgart, UTB 2014; Michael Brauer (Hg.), Quellen des Mittelalters (UTB Historische Quellen interpretieren 3894), Paderborn, Schoeningh 2013; Mathias Kluge, Mittelalterliche Geschichte: Eine digitale Einführung in das Studium, URL: <https://mittelalterliche-geschichte.de/>

Hauptseminar (Endzeiterwartungen im Mittelalter und ihre Quellen)

Prof. Dr. Kristin Skottki

Endzeiterwartungen sind oft schwer zu fassen: Da die Welt bislang noch nicht untergegangen ist, haben sie sich noch nie erfüllt, was sie in ex eventu erstellten Quellen schwer zu fassen macht. Den Spuren von apokalyptischen Ängsten und Hoffnungen wollen wir dennoch in einer ganzen Reihe verschiedener Quellengattungen nachspüren – von Schenkungsurkunden über Chroniken bis zu illuminierten Apokalypse-Handschriften. Wir werden zentrale Quellen (u.a. Joachim von Fiore) und Forschungsdebatten diskutieren – etwa zur „Angst vor dem Jahr 1000“. Außerdem werden wir grundwissenschaftliche Methoden (Chronologie/Computus, Diplomatie, Kodikologie/Paläographie) erarbeiten. Eine Exkursion nach Bamberg zur Bamberger Apokalypse ist geplant. Die Veranstaltung kann entweder als Hauptseminar oder als quellenkundliche Übung besucht werden (sowie als Masterclass/Oberseminar, English on Demand). Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn in cmlife und im E-Learning für den Kurs an.

Empfohlene Fachliteratur: Johannes Fried, Aufstieg aus dem Untergang. Apokalyptisches Denken und die Entstehung der modernen Naturwissenschaft im Mittelalter, München, Beck 2001; Michael Tilly, Apokalyptik (UTB 3651), Stuttgart, UTB 2012; Richard Allen Landes, Heaven on earth. The varieties of the millennial experience, Oxford, Oxford Univ. Press 2011.

Seminar (Global History Foundations II: Theories & Methods)

55104 HS 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 14:00–16:00 (S 8)

13.10.–02.02.

55111 SE 2 SWS

Englisch

Prof. Dr. Kristin Skottki

Standardgruppe

Mi 16:00–18:00 (S 8)

14.10.–03.02.

In this seminar, students will be introduced to theories and methods to scrutinize (global) history, with a specific focus on premodern, “medieval” history. They will acquire skills in understanding complex arguments and divergent debate contributions and will learn how to employ general historiographical skills as well as research-typical methods of working on (global) historical phenomena. They will receive specific as well as multi-disciplinary competence in theories and methods central to the Global History approach. The method of examination of this seminar is a short written paper (“kleine Hausarbeit”) to be written during the term-break. Please ensure to be registered for this course on CMLife and on University of Bayreuth’s E-Learning platform. Students of other Master’s Programs are also invited to join us!

Recommended Literature: [Suggested text books – you do not have to buy them] Erik Hermans (ed.), *A companion to the global early Middle Ages (Arc companions)*, Leeds, ARC Humanities Press 2020.; Arne Jarrick et al. (ed.), *Methods in World History. A Critical Approach*, Gothenburg, Nordic Academic Press 2016; Diego Olstein, *Thinking history globally*, Houndmills, Palgrave Macmillan 2015; Prasenjit Duara / Viren Murthy / Andrew Sartori (edd.), *A companion to global historical thought (Wiley Blackwell companions to world history)*, Chichester u.a., Wiley Blackwell 2014.

Professur für die Geschichte Afrikas (Glasman)

Lecture Global History (Introduction to Global History)

55502 VO 2 SWS

Englisch

PLAN7775 NN

Standardgruppe

Mo 16:00–18:00 (S 8)

19.10.–01.02.

This course gives an overview on the new historiography of global history. The course introduces students to different steps towards the theorization and institutionalization of Global History as a field of study and discusses some of the main debates of the field. We address different approaches to global history (universal history, transnational history, entangled history, *histoire croisée* etc.) as well as selected concepts and controversies (Eurocentrism, postcolonial historiography, globalization, etc.).

Seminar zur Geschichte Afrikas (Intellectuals in Exile: Migration & Political Thought)

55598 SE 2 SWS
Englisch

Ibrahima Sene

This seminar explores the lives and ideas of exiled intellectuals from the colonial period to the present, with a focus on migration, belonging, and cultural exchange. Through the study of writers, artists, and academics from Africa and Europe, students will explore how exile shapes political thought and artistic production. The course emphasizes the role of intellectuals in global movements such as decolonization and diaspora networks. Students will create digital StoryMaps tracing the life paths of selected intellectuals and their impact on global thought. The course includes field-based research and site visits, with optional excursions to institutions such as the Stiftung Exilmuseum Berlin and the Filmmuseum Potsdam to reflect on the relationship between exile and cultural production.

Seminar zur Geschichte Afrikas (Africa's Rivers : A History of Water, Mobility and the Environment)

55505 SE 2 SWS
Englisch

PLAN7775 NN Angaben zum Inhalt folgen.

Standardgruppe
Di 10:00–12:00 (S 8)
20.10.–02.02.

Vorlesung zur Geschichte Afrikas (Technologiegeschichte Afrikas: Macht, Mobilität und Wandel (ca. 1850-heute))

55503 VO 2 SWS
Deutsch

PLAN7775 NN Angaben zum Inhalt folgen.

Standardgruppe
Mi 14:00–16:00 (H 27)
21.10.–03.02.

Seminar zur Geschichte Afrikas (Reiseliteratur im kolonialen Afrika)

55506 SE 2 SWS
Deutsch

Ibrahima Sene

Dieses Seminar beruht auf dem Konzept des Kultur- und Wissenstransfers und geht über die Reiseliteratur über/aus Afrika bis in die Kolonialzeit zurück. Ziel ist es, die kulturellen Verflechtungen aus dem kolonialen Kontext anhand spezifischer (Kultur-)Mittler (Personen, Objekte, Texte) in den genannten Sprach- und Kulturräumen heraus zu betrachten. Somit werden auch das koloniale Erbe als Instrument zum Überdenken der soziokulturellen Beziehungen

Standardgruppe
Do 10:15–11:45 (S 64)
22.10.–28.01.

sowie die aus diesen Texten abgeleiteten Konzepte untersucht: (post-koloniale) Hybridität, Identitätskonstruktionen, Nation und Nation-Building, Geschichtsschreibung, Wissenschaftsgeschichten usw. Die Grundlage hierfür bilden beispielweise Beiträge der afrikanischen Lektoren & Informanten zum Ausbau bestimmter wissenschaftlichen Disziplinen (Anthropologie, Ethnologie, Botanik usw.) sowie zur (kolonialen) Geschichtsschreibung. This seminar explores the lives and ideas of exiled intellectuals from the colonial period to the present, with a focus on migration, belonging, and cultural exchange. Through the study of writers, artists, and academics from Africa and Europe, students will explore how exile shapes political thought and artistic production. The course emphasizes the role of intellectuals in global movements such as decolonization and diaspora networks. Students will create digital StoryMaps tracing the life paths of selected intellectuals and their impact on global thought. The course includes field-based research and site visits, with optional excursions to institutions such as the Stiftung Exilmuseum Berlin and the Film-museum Potsdam to reflect on the relationship between exile and cultural production.

Research seminar African History

PLAN7775 NN Angaben zum Inhalt folgen.

55509 SE 2 SWS
Englisch (Deutsch)
Standardgruppe
Mo 14:00–16:00 (S 7)
19.10.–01.02.

Infrastrukturen der Ungleichheit: Transportgeschichte Afrikas

PLAN7775 NN Angaben zum Inhalt folgen.

55507 SE 2 SWS
Deutsch
Standardgruppe
Mi 10:00–12:00 (S 6)
21.10.–03.02.

Professur für Europäische Geschichtskulturen (Swenson)

Oberseminar / Master Class (Historical Cultures in Europe and Beyond)

Prof. Dr. Astrid Swenson

The Research Seminar provides a forum to explore and present current research. Historical Cultures and Heritage are being approached

55205 SE 2 SWS
Englisch
Standardgruppe
Di 12:00–14:00 ()
13.10.–02.02.

from a transcultural and global perspective. Selected methodological texts as well as examples of thesis outlines, sources from archives and field studies, draft chapters or articles are presented and discussed regarding all typical steps and challenges occurring in a research projects and final thesis writing from planning a thesis, conducting research and evaluation, and situating results in the context of current debates. Presentations and sharing of writing samples are expected from the participants as well as from invited guests.

BA and MA student writing their thesis in German or English, and students from other MA programmes, Ph.D students with shared interests, as well as advanced BA or MA student wanting to research in the area in the future are welcome! Contact astrid.swenson@uni-bayreuth.de if you have any questions.

Literature: Cullen, Jim. *Essaying the past: How to read, write, and think about history*. John Wiley & Sons. 2020. *Drafting the Past Podcast*, <https://draftingthepast.com>

Vorlesung (Transcultural History inkl. Seminar)

Prof. Dr. Astrid Swenson

What is Transcultural History? In this introductory course, we will discuss how transcultural history is defined, starting with the category of “culture” and then moving to the term “transcultural”. We will look into theories and methods in transcultural history, into related concepts such as hybridity, Third Space or travelling concepts and how transcultural history challenges established paradigms in History as an academic discipline. The second part of the lecture course will introduce themes in transcultural history: the more obvious ones such as migrations, the flow, exchange and transformations of knowledge, capital and goods, disease and pandemics, environmental history, art, travel and tourism, but also the less obvious ones: emotions, racism, nationalism, national and imperial history. We will conclude with the question how transcultural history differs from global and transnational history. In the tutorial we will discuss theoretical texts pertinent to transcultural history including chapters from Homi Bhabha’s *The Location of Culture* (1994), Dipesh Chakrabarty’s *Provincializing Europe. Postcolonial Thought and Historical Difference* (2000), Michel Espagne’s and Michael Werner’s *Transferts: les relations interculturelles dans l’espace*

00337 VO 4 SWS

Englisch

Standardgruppe

Do 08:00–12:00 (S 133)

15.10.–04.02.

franco–allemand (XVIIIe et XIXe siècle) (1988) and Matthias Middell's and L. Roura's *Transnational Challenges to National History Writing* (2015). You will have the opportunity to develop your own primary sources-based case studies for the assessment.

Literature: Herren, Madeleine, Martin Rüesch, and Christiane Sibille. *Transcultural history: Theories, methods, sources*. Springer 2012.

Hauptseminar (Inkl. Exkursion. Going with the Flow. Researching and Displaying Environmental and Blue Histories, Part I.)

Prof. Dr. Astrid Swenson

00369 HS 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Di 10:00–12:00 (S 66)

13.10.–02.02.

“Is a River Alive?” The Seminar will take this question from the title of Robert MacFarlane's recent book to explore the burgeoning field of environmental and “blue” humanities – introducing ideas such as “more than human histories”, “environmental personhood” and “hydrocitizenship”. We will apply insights from pioneering research in global history (with a strong geographical focus on the UK) to researching a new case study: the River Eger on the “hydrological roof of Europe” in the Upper Franconian Fichtelgebirge. We will combine theoretical readings from the environmental/blue humanities with primary sources from historical and geological archives, as well as from literature, and engage with embodied forms of knowledge creation (such as walking, swimming and kayaking). We will record observations in the field (notes, sounds, photos, film), create oral histories and develop a public history project. Hence class time will be combined with excursions – to the river Eger in the Fichtelgebirge throughout the semester and to the United Kingdom in the Semester break (optional). A follow up Seminar will be offered in the SS 2027 to complete the Public History Project. Hence, the seminar offers the opportunity to reflect about the relationship between water, land and people, and to create a public history output on the life of and by the River Eger, in close collaboration with the Team of the “X-Archive Project” funded by the Volkswagenstiftung and the Oberfrankens-tiftung (Chairs of Frankonian History European Historical Cultures and Geomorphology of the University of Bayreuth). Ideally both English and German speaker will join the class. The ability to read German sources and conduct interviews in German is desired – but not a necessary precondition to take the course. Teaching will be

in English, but assessment can also be done in German. For a successful completion of the public history project, participation over two semesters would be desirable – but please contact Astrid Swenson if you have question about either the language requirements or a one semester attendance to find a solution!

Literature: Macfarlane, R. *Is a River Alive?: A Journey with Water*. 2026. Antonova, A. *A Discipline of Hope: Environmental Humanities in a Time of Crisis* 2026. Fowler, C. *Our island stories: Country walks through colonial Britain* 2024. Gange, D. “Retracing Trevelyan? Historical practice and the archive of the feet.” *Green Letters* 21.3 (2017): 246–261. Jones, Owain et al. “Voicing waters: (co-) creative reflections on sound, water, conversations and hydrocitizenship.” *Sounding Places*. 2019. 76–96.

Professur für Neueste Geschichte (N. N.)

Hauptseminar (Aufbruch und Schiffbruch: Demokratien in der Zwischenkriegszeit)

PLAN7776 Vertretungsprofessur

55007 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 10:00–12:00 (S 8)
13.10.–02.02.

In den vergangenen Jahren war die Forschung darum bemüht, das allzu schematische Bild von der „Krisenrepublik“ Weimar durch einen Perspektivwechsel auf den Aufbruch und die Chancen der neu entstandenen Demokratie(n) zu revidieren. Dabei half vor allem ein vergleichender Blick über den Tellerrand der deutschen Geschichte hinaus, um Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Politik in der Zwischenkriegszeit neu ausloten und dabei auch überkommene Deutungen in Frage stellen zu können. Doch gerade dann, wenn man die Vitalität und Resilienz der Demokratien im Europa der Zwischenkriegszeit betont, bleibt „1933“ und das Ende der Demokratie von Weimar hochgradig erklärungsbedürftig; die Forschungen hierzu sind vielfältig und durchaus kontrovers. Nicht zuletzt angesichts auch aktuell wahrgenommener Herausforderungen der Demokratie erscheint es aus Sicht der Geschichtswissenschaft zentral, sich den vielschichtigen Ursachenbündeln des democratic decay kritisch und interdisziplinär zu nähern. Das Seminar stellt vor diesem Hintergrund europäisch-vergleichend die Frage nach den Möglichkeitsräumen demokratischer Politik in der Zwischenkriegszeit und versucht

darüber hinaus, die Potentiale der aktuellen politikwissenschaftlichen Diskussionen für die historische Forschung kritisch zu evaluieren.

Empfohlene Fachliteratur: Berg-Schlosser, Dirk/Mitchell, Jeremy (Hrsg.): *Conditions of Democracy in Europe, 1919–1939. Systematic Case Studies*, Basingstoke 2000. Gusy, Christoph (Hrsg.): *Demokratie in der Krise: Europa in der Zwischenkriegszeit* (Interdisziplinäre Studien zu Recht und Staat, Bd. 45), Baden-Baden 2008. Kailitz, Steffen (Hrsg.): *Nach dem „Großen Krieg“. Vom Triumph zum Desaster der Demokratie 1918/19 bis 1939*, Göttingen 2017. Müller, Jan-Werner: *Das demokratische Zeitalter. Eine politische Ideengeschichte Europas im 20. Jahrhundert*, Bonn 2013. Müller, Tim B./Tooze, Adam (Hrsg.): *Normalität und Fragilität. Demokratie nach dem Ersten Weltkrieg*, Hamburg 2015.

Vorlesung (Am Abgrund: Europa und die Welt 1929–1939)

PLAN7776 Vertretungsprofessur

55003 VO 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (H 27)
14.10.–03.02.

Für die deutsche Geschichte im 20. Jahrhunderts stellt das Jahr 1933 eine tiefe Zäsur dar, mit der sich das Ende der Weimarer Republik und der Beginn der NS-Herrschaft verbindet. Die Vorlesung nimmt dagegen eine wesentlich breitere Perspektive ein und versucht, die deutsche und europäische Geschichte der Zwischenkriegszeit in ihrer globalen Dimension zu erfassen. Der Fokus ist dabei auf das Jahrzehnt zwischen Weltwirtschaftskrise und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gerichtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit den enormen Herausforderungen ausloten zu können, denen sich alle Länder auf je unterschiedliche Weise gegenüber sahen: Welche Verschiebungen im globalen Mächtesystem lassen sich rekonstruieren und wie trugen diese zur Fragilität der internationalen Ordnung bei? Welche Rolle übernahm der neue big player USA, aber auch die Sowjetunion oder Japan? Welche Auswirkungen besaß die Weltwirtschaftskrise im Hinblick auf die Resilienz der politischen Ordnungen, insbesondere in den neu entstandenen Demokratien Europas? Und nicht zuletzt: Welche Handlungsrationitäten prägten die Akteure angesichts der aggressiven Revisionspolitik des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1939?

Empfohlene Fachliteratur: Berg-Schlosser, Dirk/Mitchell, Jeremy: *Authoritarianism and Democracy in Europe, 1919–1939. Comparative Analyses*, Basingstoke 2002. Cornelißen, Christoph: *Europa im*

20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2020. Hesse, Jan-Otmar et al.: Die Große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939, Bonn 2015. Kindleberger, Charles P.: The World in Depression, 1929–1939, Princeton 1986. Patel, Kiran Klaus: The New Deal. A Global History, Princeton 2016.

Proseminar (War das Kaiserreich "modern"? Neue Forschungen und alte Debatten)

PLAN7776 Vertretungsprofessur

55005 SE 3 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Mo 16:00–19:00 (S 6)
12.10.–01.02.

In der älteren Forschung galt das 1871 gegründete Kaiserreich vielfach als ein „reaktionäres“ politisches System, das sich unter der Führung einer agrarisch geprägten Elite in Militär und Verwaltung vehement gegen das Aufkommen einer pluralen und partizipationswilligen Gesellschaft einerseits und die Dynamiken der industriellen Moderne andererseits zu sperren versucht hatte; diese These, die in der Annahme eines „Deutschen Sonderwegs“ kulminierte, gilt heute als weitgehend obsolet. Ganz im Gegenteil wurden in den vergangenen Jahren Stimmen laut, die dem Kaiserreich gerade im Hinblick auf die Ausformung von Pluralismus und Demokratie erhebliche Modernisierungseffekte, ja ein „progressives Potential“ attestieren und als „Teil des internationalen Aufbruchs“ zu „Massenmobilisierung und Demokratisierung“ (H. Richter) verstehen. Dieser Paradigmenwechsel ist in der Forschung nicht unwidersprochen geblieben, auch wenn sich insgesamt doch eine positivere Interpretation des Deutschen Reichs von 1871 etabliert zu haben scheint. So lohnt ein kritischer Blick auf neue Forschungen und alte Debatten zur Geschichte des Kaiserreichs, dessen historischer Ort in den master narratives zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts immer umkämpft war – und weiter ist.

Empfohlene Fachliteratur: Müller, Sven Oliver/Torp, Cornelius (Hrsg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2009. Nonn, Christoph: 12 Tage und ein halbes Jahrhundert. Eine Geschichte des deutschen Kaiserreichs 1871–1918, München 2020. Pfister, Ulrich et al. (Hrsg.). Deutschland 1871. Die Nationalstaatsbildung und der Weg in die moderne Wirtschaft, Tübingen 2021. Richter, Hedwig: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich, Frankfurt a.M. 2021. Ullmann, Hans-Peter: Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918, Frankfurt a.M. 1995.

*Übung (Wahrheit und Propaganda: Eine Einführung in die
Geschichtstheorie)*

PLAN7776 Vertretungsprofessur

55130 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Di 12:00–14:00 (S 6)
13.10.–02.02.

Das Problem, dem sich die Übung widmet, wirkt auf den ersten Blick banal: Was eigentlich ist, was macht die „Geschichtswissenschaft“, und welches sind ihre theoretischen Grundlagen? Doch nicht zuletzt angesichts des Mobilisierungs- und Instrumentalisierungspotentials „historischer“ Argumente erscheint es wichtiger denn je, sich mit den Grundlagen des eigenen Tuns jenseits aktueller Forschungstrends, großer Kontroversen oder prüfungsrelevanter Klassiker zu beschäftigen. Und so soll es in der Übung nicht primär darum gehen, über das „Wesen“ der Geschichtswissenschaft zu philosophieren. Vielmehr wird die Praxis der Geschichtswissenschaft, die Arbeit von HistorikerInnen im Zentrum stehen und aus einer methodisch-theoretischen Perspektive beleuchtet werden: Was also machen wir eigentlich, wenn wir „Geschichts-Wissenschaft“ treiben? Kann es überhaupt einen „wissenschaftlichen“ Zugang zur Geschichte geben, oder produzieren wir bloß mehr oder weniger austauschbare „Erzählungen“? Wie bringen wir Ordnung in das Chaos der Vergangenheit und woran bemisst sich die Stichhaltigkeit eines historischen Arguments gegenüber bloßer Propaganda? Und schließlich: Welche Aufgabe kommt der Geschichtswissenschaft in Gesellschaft und Öffentlichkeit zu?

Empfohlene Fachliteratur: Goertz, Hans-Jürgen: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Reinbek b. Hamburg 1995. Herbst, Ludolf: Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte, München 2004. Koselleck, Reinhart: Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt a.M. 21984. Lorenz, Chris: Konstruktion der Vergangenheit. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Köln u.a. 1997. Popper, Karl R.: Das Elend des Historizismus, hrsg. von H. Kieseewetter, Tübingen 72003. Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 22010.